

Jedes Kind ist willkommen!

Andreas Pohl, Stuttgart

Ich habe mich sehr darüber gefreut, als Hans-Jörg Lange mich fragte, ob ich im vorliegenden Magazin über meine ehrenamtliche Tätigkeit und mein Engagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berichten möchte. Gerade heute ist eine Vernetzung und gute Kommunikation zwischen den Trägern wichtiger denn je - vor allem, wenn es darum geht, die Belange der Aktivspielplätze und Jugendfarmen gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten.

Aus meiner direkten Arbeit auf dem Aki-Raitelsberg und der sehr guten Vernetzung und Kommunikation mit vielen Vorständen und Mitarbeiter*innen anderer Aktivspielplätze und Jugendfarmen in Stuttgart, lerne ich immer weiter dazu. Dadurch kann ich im Stuttgarter Jugendhilfeausschuss in meiner Funktion als Mitglied gezielt die spezifischen Belange der Arbeit auf den Aktivspielplätzen und Jugendfarmen einbringen. Die Aufgaben und Zwecke der Jugendfarmen sind politisch evident und müssen weiterhin entsprechend transparent und direkt kommuniziert und vertreten werden!

2019 berief der Stuttgarter Gemeinderat mich und meinen Stellvertreter Herrn Juergen Pollak (1. Vorsitzender Vorstand der Jugendfarm Süd / Etzelfarm) bis 2024 in ein öffentliches Ehrenamt, den „Jugendhilfeausschuss der Stadt Stuttgart“. Gemeinsam mit Herrn Pollak vertrete ich dort aktiv die Belange der Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen und bringe meine Expertise und Leidenschaft für die Belange der Kinder- und Jugendarbeit ein.



Der Aki Raitelsberg im Stuttgarter Osten besteht seit 1975

Regelmäßig bin ich fünf bis sieben Mal pro Woche auf dem Aktivspielplatz Raitelsberg - oftmals auch schon sehr früh am Morgen, um nach den Tieren zu sehen oder administrative Aufgaben zu erledigen. Es ist nicht immer einfach, Job und Ehrenamt zeitlich zu vereinbaren. Ich erhalte allerdings sehr viel Energie zurück, wenn ich beobachten darf, wie toll sich manche Kinder entwickeln unter dem Einfluss ihrer Erlebnisse auf unserem Platz. So zahlt sich die Verbindung der Arbeit auf dem Platz, der aktiven Planung der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Engagement in Politik und Verwaltung aus.

Der Raitelsberger Aki ist einer der ältesten Aktivspielplätze in Stuttgart. Gegründet wurde er 1975 aus einer politischen und bürgerlichen Initiative

heraus. Eröffnet wurde er als Aktivspielplatz auf rund 1.000 Quadratmetern Grünfläche. Seitdem ist er gewaltig gewachsen: Die Fläche ist jetzt fast sechzehnmal so groß, wobei auch ein Hanggrundstück mit vielen Bäumen dazu gehört und eine ganze Reihe von Tieren auf ihm leben. Sie bringen viele Kinderaugen zum Strahlen.

Die Finanzierung und Bezuschussung durch die Stadt Stuttgart konnte im letzten Doppelhaushalt für den Aki-Raitelsberg und alle weiteren Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen mit einer neuen Förderstrategie an die aktuellen Rahmenbedingungen und Anforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit angepasst werden. Das darf als ein wichtiger Schritt für die Akis und ihre zukünftige Aufstellung angesehen

werden. Ebenfalls war dies ein klares Zugeständnis seitens der Politik an die Arbeit auf den Akis und Jugendfarmen in Stuttgart. Ich begrüße dieses Engagement und die Unterstützung der Stadtverwaltung sehr.

Der Aki Raitelsberg befindet sich im Wandel hin zu einem Träger mit einer geordneten Struktur und einer geregelten Vereinsorganisation. Dieses wird durch die Besucher und Besucherinnen sowie durch die vielen neuen ehrenamtlichen Helfer*innen und Mitglieder*innen honoriert.

Durch die Öffnung für Generationen ist es gelungen, dass sich ältere Menschen aktiv mit auf dem Platz einbringen. Der älteste Aktive dabei ist unser Albert, der sich mit seinen 82 Jahren mit Herz und Leidenschaft zur Haltung und Versorgung von Bienenvölkern auf dem Aki einsetzt. "Bei diesem Angebot im Aki Raitelsberg, da möchte ich sehr gerne noch einmal so jung sein, um mich dort in der Freizeit richtig austoben zu können!", sagt Albert Wüst und erinnert sich an die Grundschulzeit seines Sohnes, der damals schon regelmäßig auf dem Aki zu Besuch war.

Es ist sehr erfreulich, dass sich der Vorstand des Aki neu aufstellen

konnte und das ehrenamtliche Engagement durch diese Erweiterung von zwei auf sieben Vorstände deutlich gestärkt wurde. Der überwiegende Anteil stammt aus dem Stuttgarter Osten und kennt die spezifischen Herausforderungen im Stadtteil. Wir verfügen auf Vorstandsebene nun über drei Mitgliederinnen mit sozialpädagogischem Hintergrund. Sie übernehmen aktiv die Ausführung der Dienst- und Fachaufsicht und unterstützen die pädagogische Arbeit. Die Gesamtleitung wird dabei vom vertretungsberechtigten Vorstand wahrgenommen.

Die Tätigkeit aller ehrenamtlichen Vorstände nährt sich aus Freude und Spaß an der Sache, sie darf sich nicht auf permanente Verantwortung für die Durchführung organisatorischer Themen und Abläufe beschränken. So kann vieles durch Motivation am Laufen gehalten werden. Einiges bewegt sich so in eine gute Vorwärtsrichtung, jedoch gibt es natürlich immer wieder Themen, in denen wir nur ganz langsam und über die Jahre vorankommen, da wir im Ehrenamt immer wieder an unsere kapazitiven Grenzen stoßen.

Während die meisten Kinder in Stuttgart nach der Schule in ein lieben-

des und schützendes Heim zurückkehren, kennen andere einen solchen sicheren Ort nicht. Für diese Kinder stellt der Aki im sozialen Brennpunkt von Stuttgart-Ost ein Zufluchtsort dar. Die Kinder und Jugendlichen wachsen hier in engen Wohnverhältnissen mit kaum nutzbaren Außenflächen auf. Auch zeigen die Kinder und Jugendlichen aus Raitelsberg und den angrenzenden Stadtteilen einen erhöhten Erziehungs- und Präventionsbedarf auf. Wir wissen, dass Kinderrechte in Stuttgart wichtig sind und machen uns für sie stark, um die Kinderfreundlichkeit vor Ort weiter zu verbessern und Stuttgart als kindgerechte und kinderfreundliche Stadt und attraktiven Lebensort weiterzuentwickeln. Wir begreifen uns als pädagogisch betreuten Platz, auf dem Kinder- und Jugendarbeit nicht nur als Freizeitangebot gilt. Vielmehr stärken wir Kinder und ihre Familien emotional, indem wir Handwerkszeug für verbale, kommunikative Auseinandersetzungen anreichern.

So leisten wir aktiv Gewaltprävention, um bereits in frühen Entwicklungsphasen Ausschreitungen vorzubeugen, wie sie zum Beispiel im Sommer 2020 in der Stuttgarter Innenstadt zu beobachten waren. Die pädagogisch Mitarbeitenden auf

dem Platz leisten erhöhte Bildungs- und Beziehungsarbeit. Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen, ihre Emotionen und Handlungen zu kontrollieren, Beziehungen aktiv zu gestalten, Krisen zu bewältigen und dadurch die Resilienz zu fördern und sich als selbstwirksam zu erleben. Um durch aktive Mitgestaltung und Mitentscheidung Demokratie frühzeitig zu erfahren, richteten wir den monatlichen Kinderrat ein.

Wir unterstützen aktiv die „Stadtteil- und Netzwerkarbeit“ im Stadtbezirk Stuttgart-Ost. Kinder suchen sich Plätze, wo sie sich wohlfühlen - ihre Familien können und werden folgen. Von daher ist die Vernetzung im Stadtteil elementar wichtig. Je besser die Vernetzung mit den starken Partnern wie Mobile Jugendarbeit, Hilfe zur Erziehung (HZE), Beratungszentren zum Wohle für Familien mit Kindern etc. läuft, desto größer ist die Chance, eskalierende Situationen in Familien frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten.

Aufgrund der Corona Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im offenen Angebot unterstützen wir aktiv die angrenzenden Schulen in der Notbetreuung im Rahmen der Leseförderung.

Frau Bianca Krämer-Martin, Rektorin der Raitelsbergschule, beschreibt unsere Zusammenarbeit als tolles Projekt: „Für unsere Schule ist der Aki Raitelsberg ein ganz wertvoller Kooperationspartner. Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam das Leseförderprojekt für Erstklässler, die von zu Hause aus beim Lesen lernen und üben nicht gut unterstützt werden können, schnell und pragmatisch auf die Beine stellen konnten. Die Mischung aus Leseübungen in Kleingruppen und Leseanlässen im Alltag auf dem Aki Raitelsberg ist ein tolles Konzept, dass von den Kindern mit großer Begeisterung wahrgenommen wird. Sie haben nochmal eine ganz neue Motivation bekommen, sich auf das für sie durchaus anstrengende und mühsame Lesenlernen einzulassen.“ Neben unseren teils sonderpädagogisch ausgebildeten Mitarbeitenden unterstützt Gisela Morlock (73) als Ehrenamtliche mit ihrer Erfahrung und Leidenschaft aus dem Projekt „Leseohren e.V.“ das Projekt. Sie kennt den Aki bereits seit langen Jahren aus ihrem Engagement im Rahmen unseres Pferdeprojekts.

Der Aktivspielplatz Raitelsberg e.V. stellt einen hohen Qualitätsanspruch an seine Arbeit und dessen Erfolge. Dies bedarf regelmäßiger Überprü-

fung und Weiterentwicklung der Konzeption sowie ihrer inklusiven Ausgestaltung. Neben dem alltäglichen offenen Spielbetrieb pflegt der Aki viele Kooperationen mit unterschiedlichsten Einrichtungen wie Kindergarten, Hort, Schule, Körper-Behinderten Verein, Kirche, Mobile Jugendarbeit, Alten- und Pflegeheim. Es bestehen Kooperationen zur Inklusion verhaltensauffälliger Kinder auch generationenübergreifend.

Die Kinder und Jugendliche mit ihren unterschiedlichen und vielfältigen Herausforderungen werden in ihrer Identitätsfindung und Entwicklung einer starken Persönlichkeit unterstützt. Wir sind überzeugt, dass auch die Angebote der Hilfen zur Erziehung, wie sie derzeit in Stuttgart durchgeführt werden, ein großes Interesse daran haben, den Kindern und deren Familien Naturerfahrungen zu ermöglichen. Die Besucher unseres Platzes zeigen uns, dass sie offen für Anregungen und Unterstützung sind. Die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien in unterschiedlichsten Konstellationen machen die Kooperation mit anderen Akteuren im Stadtteil und darüber hinaus unerlässlich. Viele Kinder mit Migrationshintergrund kommen im offenen Betrieb zu uns. Durch die Parallelität zu allen anderen Kin-



Albert Wüst beim Anstreichen der Bienenbeuten



Ritterspiele im Sommerferienprogramm auf dem AKI



Einweihung des neuen AKI-Bauwagens im Jahr 2020

den und Gruppen auf dem Platz leisten wir einen großen integrativen und partizipativen Ansatz in der Entwicklung aller Kinder und ermöglichen ihnen so einen barrierefreien Austausch in lebendigem Kontakt.

Der Aktivspielplatz ist über die Jahre gewachsen und beherbergt seit fast 20 Jahren Klein- und Großtiere. Wir nutzen die tiergestützte Pädagogik unter anderem zur Förderung von Empathie-Fähigkeit. Die Konsequenzen, die Kinder und Jugendliche aus dem Umgang mit Tieren ziehen, können sie in vergleichbaren zwischenmenschlichen Situationen anwenden, um sich angemessen zu verhalten. Hier geht es z.B. um Bindungsaufbau oder darum, Verantwortung zu übernehmen. Verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen kann darüber hinaus gezielt geholfen werden, mit individuellen Beeinträchtigungen umgehen zu lernen, was ihrer Entwicklung zugute-

kommt. Die tiergestützte Pädagogik wird intensiv durch pädagogische Fachkräfte begleitet.

Auch die Gesundheitsförderung darf bei unserer pädagogischen Arbeit nicht fehlen. Niedrigschwellig fördern wir beim gemeinsamen Kochen und unterschiedlichen Bewegungsangeboten den guten Umgang mit dem Selbst. Gerade im Hinblick auf die durch die Corona Pandemie bedingten Einschränkungen wird aktuell und in naher Zukunft in diesem Bereich noch mehr Einsatz erforderlich sein. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein dynamisches Arbeitsfeld, in dem ständige Reflexion zur methodischen und inhaltlich-fachlichen Weiterentwicklung unabdingbar ist.

Ein positives und wirksames Bild in der Öffentlichkeit und im Stadtteil sind uns dabei wichtig. Seit Gründung sind die Optionen des Aktiv-

spielplatzes und die Vernetzung im Stadtteil stetig weitergewachsen und es wird viel ehrenamtliches Herzblut in die Ausgestaltung und Pflege investiert.

Auf dem Aki gelingt es uns immer wieder, die auf dem Platz arbeitenden internationalen Freiwilligen im Anschluss an ihre einjährige aktive Mitarbeit auf dem Aki, in eine Erzieher*innen-Ausbildung oder in ein sozialpädagogisches Studium zu vermitteln. Hierdurch leisten wir einen direkten Beitrag, um den bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Liebe Leser*innen, ihr wisst selbst aus eigenen Erfahrungen, was auf einem Aktivspielplatz und einer Jugendfarm geleistet wird und welchen Herausforderungen man sich täglich neu stellen muss. Dies nehme ich mit in die Arbeit im Jugendhilfeausschuss und setze mich intensiv vor

den Sitzungen mit den Inhalten, die dort besprochen und beschlossen werden, auseinander. Hierbei kann ich sehr gut auf meine eigenen und auf die Erfahrungen der im Stadtverband zusammengeschlossenen Träger zurückgreifen und kann bei Bedarf auch einzelne Punkte vorbe-sprechen.

Der im September 2020 gegründete Stadtverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätze bezweckt die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Jugendfarmen und Kinderspielplätzen durch Unterstützung seiner Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Insbesondere sind die folgenden trägerübergreifenden Themen gemeinsam zu bearbeiten und aus dem Verband heraus zu vertreten:

- Interessenvertretung gegenüber allen öffentlichen und privaten Stellen

- Mitwirkung bei Gesetzgebungsverfahren und Förderrichtlinien
- Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Mitglieder
- Förderung der Kooperation und des fachlichen Austausches zwischen seinen Mitgliedern und anderen Trägern öffentlicher Belange
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Förderung des Ehrenamts
- Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche

Der Vorstand vom Stadtverband der Jugendfarmen und Aktivspielplätze Stuttgart e.V setzt sich wie folgt zusammen: geschäftsführende Vorstandsmitglieder i.S. des §26 BGB

sind Juergen Pollak 1. Vorsitzender Vorstand (1. Vorsitzender Vorstand Jugendfarm Süd e.V.), Andreas Pohl 2. Vorsitzender Vorstand (1. Vorsitzender Vorstand Aktivspielplatz Raitelsberg e.V.), Peter Falkenstein Kassier (1. Vorsitzender Vorstand Jugendfarm Birkach e.V.), im erweiterten Vorstand Rebekka Pohl (Beisitzende Vorständin Aktivspielplatz Dürrbachtal e.V.), und als Kassensprüfer Ulrich Schollmeier (1.Vorsitzender Vorstand Aktivspielplatz Seelberg e.V.) und Uli Beyermann (Vorstand Finanzen Abenteuerspielplatz Vahingen e.V.).



<https://aki-raitelsberg.jimdo.com/>



Malaktion - Stallverschönerung



Das Spielhaus des AKI Raitelsberg in Stuttgart Ost